

## **Pastore Marco Gisola**

Evangelische Waldenserkirche, Genua

Vortrag an der Tagung der ARGE Ökumene, 27. Oktober 2006, Brixen – Cusanus-Akademie

# **Die Bedeutung der Hl. Schrift für die Gläubigen und der Umgang mit ihr bei den Waldensern**

## **Geschichte der Waldenser Kirche:**

Reformierte (Calvinistische Kirche) heute; beginnt schon Ende 12. Jhd. (1170 Kaufmann Waldes, Waldesius) hat alles verkauft und Geld den Armen gegeben.

(13. Jhd. Hat Franz von Assisi dasselbe getan).

Grund → Evangelium, Armut, nichts genaueres bekannt, in kurzer Zeit ist eine Armutsbewegung um ihn entstanden, Arme im Geist (Urname), die in Armut leben wollten, Wort Gottes wurde frei predigen „libera praedicare“, Frauen und Männer predigten in Lyon

Nach wenigen Jahren wurden die Waldenser exkommuniziert. Die Kirche konnte Laienprediger nicht akzeptieren, auch wegen der Frauen, wurden Ketzer bzw. Heretiker, geheim, breiteten sich in ganz Europa in kleinen Gruppen aus.

Offiziell waren sie immer katholisch, fühlten sich vielleicht auch so; wurden aber ab und zu von Barba (Onkel) Familien besucht (polemisch gegen Priester, „Vater“) nur noch Männer, heimliche Versammlungen abgehalten. Im Mittelalter Verfolgungen erlebt, aber auch überlebt, in Südfrankreich wie Kartaren verfolgt, auch vernichtet.

16. Jhd. Reformation in D und Ch, einige Vertreter in die Schweiz geschickt, trefen Guillome Ferell, nach Rückkehr fand 1532 Synode statt: dort wurde beschlossen der Reformation beizutreten und Bibel in französisch übersetzen zu lassen, verwandelten sich von Ketzer in reformierte Kirche, es wurden Kirchen gebaut, Männer in die Schweiz für Theologiestudium geschickt.

Mussten in Ghetto leben (Piemont), wenn sie in Turin studieren wollten oder Hof kaufen, mussten sie kathol. Werden, immer wieder wurden sie auch verfolgt.

Ende 17. Jhd: französische Armee hat fast alle vernichtet, Rest nach D und CH deportiert; 1848 hatten Waldenser und Juden Zivilrechte ohne religiöse Freiheit von König Carlo Arpatto von Savoyen. Durften ganz Italien bereisen, Kirchen und Schulen bauen (gründen).

Heute gibt es Abkommen mit ital. Staat; ca. 30.000 Mitglieder, werden von Kultur und Massenmedien ignoriert, aber auf internationaler Ebene bekannt und es gibt gute ökum. Beziehungen  
Gehören zu Leuenberger Konkordie und seit 1948 zum Ökumenischen Rat der Kirchen

## **Die Waldenser heute**

Höchste Gremium: Synode, bestehend aus Pfarrern und Delegierten, Kirchenleitung sind 7 Personen, mind. 3 Pfarrer, 3 Nichtpfarrer;

Präsident heißt Moderator, war in den 90er Jahren erstmals ein Nichtpfarrer, jetzt erstmals eine Frau  
In Rom gibt es eine kleine evang. Fakultät, mit ELKI Melanchtonzentrum → ökum. Studienzentrum.

Gottesdienst, Bibelrunde, tägl. Lesung der Bibel eher protestantisch, seine Oma hat immer vor dem Schlafen eine Bibelstelle gelesen, heute weniger regelmäßiges Bibellesen.

Losungen wurden ins Italienische übersetzt

Während der Verfolgung viele Dorfschulen gebaut, wichtigstes Buch war die Bibel, um verantwortliche Christen zu werden.

### **Zum Thema Bibel**

Wird von der Bibel verlangt, dass es nur eine Kirche gibt? Weil nur 1 Bibel auch nur 1 Kirche?

1. NT begründet Vielfalt der Konfessionen (Käsemann)
2. ein Wort Gottes, viele Kirchen?

Urchristen hatten Bewusstsein eine Kirche zu sein, Kirche Jesu Christi.

Wie ist Vielfalt und Einheit vereinbar? Bibel gegenüber, aber auch Fragen an Bibel stellen.

Beides schließt sich nicht aus, Vielfalt und Einheit.

Bibel ist ein menschliches Buch, mit Widersprüchen im NR, Zeugnis ist Buch geworden, nicht Wort Gottes ist Buch geworden, Kanon nicht identisch.

Calvin: Gott ist uns näher gekommen, erst Mensch geworden, dann Buch gegeben, das vom Leben erzählt.

Phil. 2, 6-11

Erniedrigung Jesu Christi; Fleischwerdung bis Kreuzigung, Vielfalt der Bibel = Vielfalt der Zeugnisse  
Vielfalt schließt Einheit nicht aus, Einheit schließt Vielfalt nicht aus. So ist es in der Bibel, so sollte es auch in der Kirche sein.

Una sancta, sichtbare und unsichtbare Kirche, mehrere sind sichtbar, nur eine unsichtbar → Jesus Christus ist das Fundament, Jesus Christus der Einzige, der Vielfalt und Einheit vereinbaren kann.

Das ist das Kriterium, nach dem wir Bibel lesen sollen.

„Jesus, Herr und König der Schrift“ (auch Prüfstein) Luther.

Gläubige sollen mit Glauben und Hilfe des Heiligen Geistes die Bibel lesen.

Sünde: eigene Interpretation absolutiert, als einzige Kirche Jesu Christi